

Bericht des Ortsbrandmeisters

Das Jahr 2015 war für uns mit Sicherheit kein einfaches dennoch haben wir, gemeinsam die vergangenen Monate gemeistert, einiges an Veranstaltungen in der Gemeinde sowie bei unseren Nachbarfeuerwehren besucht. Das Einsatzaufkommen erhöhte sich um ein Drittel und eine Vielzahl von Übungen und Lehrgängen wurde von unseren Kameraden besucht.

Mitgliederbestand:

Zum Ende des Jahres 2015 haben wir 27 Kameradinnen und Kameraden die ehrenamtlich und unentgeltlich Ihren Dienst am nächsten und damit an den Bürgern unserer Gemeinde verrichten. Im Einzelnen sind das 25 Männer und 2 Frauen. Der Altersdurchschnitt beträgt 38,4 Jahre. Auf jedes aktive Feuerwehrmitglied kommen ungefähr 32 Einwohner Werdum`s. Auf diesem Wege lade ich alle Kinder ab 10 Jahren in unserer Gemeinde ein, sich unverbindlich ein Bild über die wichtige Arbeit in der Feuerwehr zu machen und sich auch einmal den Dienst in der Jugendfeuerwehr Stedesdorf anzuschauen, da dort auch unsere Nachwuchskräfte ausgebildet werden. Für das Thema Feuerwehr ist man aber auch als Quereinsteiger nicht zu alt. Wer als Neubürger oder als Alteingesessener, egal ob männlich oder weiblich auf der Suche nach einer interessanten Freizeitbeschäftigung ist, der ist natürlich auch sehr herzlich willkommen. 13 Kameraden sind in der Ehren und Altersabteilung aktiv. Verschiedene Veranstaltungen werden von den Kameraden besucht und durchgeführt. Dennoch sehe ich dort noch Luft nach oben für gemeinsame Aktivitäten.

Ausbildung:

20 Übungsabende mit mindestens jeweils zwei Stunden Ausbildungsdienst wurden im Jahr 2015 angeboten. Diese Übungsdienste beinhalten die komplette Palette der Anforderungen die an uns gestellt werden. Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger stehen auf den Plänen. Die Ausbildung umfasste Theorie und Praxis. Desweiteren werden das Abseilen am Turm der FTZ genauso geprobt wie das sichere Begehen der Leiter.

Bei einigen Kameraden ist die Bereitschaft an den angebotenen Übungsabenden teil zu nehmen eher gering. Bei einer durchschnittlichen Teilnahme von 13 Kameraden könnte ich mir vorstellen, dass wir an so manchem Übungsdienst noch ein paar mehr Gesichter zu sehen bekommen.

Lehrgänge:

3 Kameraden nahmen an der Realbrandausbildung im Container der BF Wilhelmshafen teil. Dies ist eine zusätzliche Ausbildung unter realen Bedingungen der Atemschutzgeräteträger und wird insofern es auch weiterhin angeboten wird, jährlich immer gut angenommen.

2 Kameraden ließen sich in Sachen Endanwenderschulung Digitalfunk weiterbilden. Weitere 2 Kameraden fuhren zur Truppführerausbildung in die NABK Loy. Die Ergebnisse stehen allerdings noch aus.

Ich selbst nahm an einer Unterweisung zum Vollzugsbeamten teil, dieser wurde in der neuen Leitstelle durchgeführt.

Regelmäßig werden Streckendurchgänge der Atemschutzgeräteträger in der FTZ durchgeführt. 8 Atemschutzgeräteträger sind für unsere Wehr einsatzbereit. 4 Kameraden konnten in der FTZ unter Leitung von Fidi Behrends den für unser Fahrzeug erforderlichen Feuerwehrführerschein bis 7,5 Tonnen erwerben. Leider ist auch mit diesem Schein die Mitnahme des Anhänger aus Gewichtsgründen nicht möglich.

Brandschutzerziehung:

Unser Brandschutzerzieher Thomas Jacobs führte an zwei Terminen im Kindergarten und in der Grundschule die Brandschutzerziehung durch. Im Kindergarten waren 18 Kinder und 4 Betreuer anwesend und in der Grundschule 16 Kinder und ein Lehrer. Die Kinder sind immer mit sehr viel Spaß und Ehrgeiz bei der Sache. Mit 285 Minuten schlägt diese Ausbildung zu Buche. Dass die Brandschutzerziehung im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes greift, sieht man an den wenigen Einsätzen bei uns im Ort.

Einsätze:

Die Einsatzzahlen, resultierend aus Hilfeleistungen und Brandeinsätzen beliefen sich im Jahre 2014 auf 8. Im Jahr 2015 wurden wir zu 12 Einsätzen gerufen. Darunter fielen wie immer nicht nur Alarmierungen mit Zeitfaktor sondern auch die allgemeinen Dinge wie Brandsicherheitswachdienste und Verkehrssicherungsmaßnahmen bei Veranstaltungen. Das Jahr fängt wie immer bei uns mit dem Abhängen der Weihnachtsbeleuchtung am 3. Januar an. Das Stichwort lautete „Amtshilfe für die Gemeinde“

Am 2. April führten wir einen Brandsicherheitswachdienst beim „Ostfriesischen Unterhaltungsabend“ der im letzten Jahr zum letzten Mal stattfand durch.

Der 4. April stand ganz im Zeichen des Osterfeuers wo wir ebenfalls als Brandsicherheitswachdienst anwesend waren und dabei für die Sicherheit am Feuer zuständig waren.

Am 17. Mai wurde ich zu einem festgefahrenen Rollstuhl alarmiert. Mit mir war auch vorsorglich noch ein Rettungswagen zur Einsatzstelle beordert worden. Noch ehe wir die Einsatzstelle erreichten kam die Meldung von der KRLO, dass der Rollifahrer von Passanten befreit werden konnte. Dieser Einsatz zeigte wieder mal, dass die Feuerwehr als Mädchen für alles eingesetzt wird.

Am 7. August führten wir eine Verkehrssicherungsmaßnahme im Rahmen einer Großveranstaltung in der Ortsmitte durch. Wir sicherten dort die vom Bauhof aufgestellten Umleitungsschilder. Alle Verkehrsteilnehmer verhielten sich vorbildlich so dass keine Kameraden schräg von der Seite angemacht oder gar gefährdet wurden. Obwohl wir uns im Höhepunkt der Erntezeit befanden. Dies ist nicht immer so.

Am 20. August wurden wir per Gemeindealarm nach Bengersiel zur Suchaktion einer Jungen geistig behinderten Person alarmiert. Wir erhielten den Auftrag das Sieltief Richtung Esens sowie das angrenzende Wohngebiet abzusuchen. Ein langer Fussmarsch stand an diesem Abend für uns auf dem Programm, weiterhin waren wir auch die letzten die in das Feuerwehrhaus eingerückt sind.

Am 15. September stand eine Tragehilfe für den Rettungsdienst auf dem Programm.

Am 26. September wurden wir von der Feuerwehr Stedesdorf zur Unterstützung bei Verkehrssicherungsmaßnahmen im Rahmen einer Veranstaltung angefordert.

Am 2. Oktober wurden wir, wiederum per Gemeindealarm nach Esens in die Hartwarderstraße zu einem Großbrand in einem Landwirtschaftlichen Anwesen alarmiert. Dank dem gemeinsamen, schnellen Eingreifen der Feuerwehren konnte ein Totalschaden des Gebäudes verhindert werden. Wir konnten mit Atemschutzgeräteträgern bei der Brandbekämpfung unterstützen.

Die zur gleichen Zeit des eben beschriebenen Einsatzes aufgelaufene Brandmeldeanlage in einem Gebäude in Bengersiel bescherte uns den zweiten Einsatz an diesem Tag. Nicht benötigte Kräfte unserer Feuerwehr rückten unter Leitung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Esenser Feuerwehr zur Einsatzstelle aus. Nach kurzer Erkundung konnte dort ein Fehlalarm entdeckt werden und zur ersten Einsatzstelle zurück gefahren werden. So kommt man zum Einsatz bei einer BMA wenn man selbst gar keine in der Gemeinde hat.

Wenn die Weihnachtsbeleuchtung am Jahresanfang abgehängt wird muss sie auch wieder angebracht werden. Am 28. November war dieser Auftrag wieder an der Reihe. Zum letzten Einsatz des Jahres wurden wir zur nachbarschaftlichen Löschhilfe zu einem Großbrand in ein Landwirtschaftliches Anwesen nach Stedesdorf alarmiert. Wir verlegten über 500 m B-Schläuche von einem Bohrbrunnen zur Einsatzstelle und unterstützten im Anschluss mit Atemschutzgeräteträgern die Brandbekämpfung.

Übungen / Veranstaltungen nach Dienstplan:

Im letzten Jahr wurde von uns keine Alarmübung ausgearbeitet. Das lag unter anderem an unserer Umstrukturierung und des Ortsbrandmeisterwechsel. Einiges an Aufgaben musste neu überarbeitet und geplant werden. Auch bei den Übungen der Nachbarwehren, die Alarmmäßig ausgearbeitet wurden, kam unsere Wehr nicht zum Einsatz. Ich bin mir sicher, dass sich die Situation in diesem Jahr ändern wird.

Der 13. Februar stand die Jahreshauptversammlung mit Wahlen zum Ortsbrandmeister an. Aus diesem Grunde stehe ich heute Abend an dieser Stelle.

Am 21. März unterstützten wir die Dorfgemeinschaft bei der Abfuhr von Strauchschnitt insbesondere für das große Osterfeuer.

Seit einigen Jahren wird im Harlingerland die Aktion Frühjahrsputz durchgeführt. Am 18. April nahmen wir mit einigen Kameraden an dieser sauberen Sache teil.

Am 01. Mai fand der „Tag der Generationen“ im Feuerwehrhaus statt. Der Einladung folgten etliche Kameraden der Einsatzabteilung, der Ehren und Altersabteilung sowie Vertretern der Gemeinde und Vereine. Dieser Abend fand im Rahmen der inoffiziellen Verabschiedung unseres langjährigen Ortsbrandmeisters Dieter Jungenkrüger statt. Zahlreiche Redner ließen seine Amtszeit Revue passieren.

Seit dem 01. Mai bin ich offiziell Ortsbrandmeister unserer Feuerwehr, dies wurde am 07. Mai mit der Ernennung im Ahnensaal des Esenser Rathauses offiziell seitens der Samtgemeinde bestätigt. An diesem Tag konnte Dieter auch seine Urkunde zum Ehrenortsbrandmeister in Empfang nehmen. An dieser Stelle nochmals meinen besten Dank an dich, lieber Dieter für den reibungslosen Führungswechsel und die tolle Zusammenarbeit mit Dir.

Die Messe „Roter Hahn“ in Hannover war das Ziel unserer Tagesfahrt am 09. Juni. Im Rahmen unserer Neubeschaffung des Löschfahrzeuges waren natürlich die ausgestellten LF 10 von besonderem Interesse.

Am 8. und 9. August fand wieder unser „Lagerfeuerabend“ und der „Tag der offenen Tür“ beim Feuerwehrhaus statt. Viele gut gelaunte Gäste fanden den Weg zu uns. Der Einsatzleitwagen des Kreises, Feuerwehrfahrzeuge der Nachbarwehren und Fahrzeuge der Feuerwehroldtimerfreunde LK Wittmund waren die Attraktionen.

Am 7. September fand der alljährliche Grillabend mit der Ehren und Altersabteilung und wechselnden Gästen statt. Diese waren die Kameraden der Oldeborger Feuerwehr. Warum sie uns besuchten komme ich im Rahmen der Beschaffungen und im Ausblick noch darauf zurück.

Am 15. November wurde zum Volkstrauertag ein Kranz am Ehrenmahl niedergelegt.

Der 12. Dezember stand im Zeichen der Weihnachtsfeier.

Zum ersten Mal nahmen wir am 18. Dezember am Lebenden Adventskalender teil. Viele Kinder mit ihren Eltern fanden den Weg zur Feuerwehr und erlebten bei gemeinsamem Lieder singen, einer Adventsgeschichte, Bratwurst und Warmgetränken für Jung und Alt einen kurzweiligen Nachmittag.

Veranstaltungen der Nachbarfeuerwehren

Abordnungen unserer Feuerwehr nahmen an allen Jahreshauptversammlungen sowie den „Tag der offenen Türen“ und Rettungstagen in Holtgast, Esens, Stedesdorf und Neuharlingersiel teil. Desweiteren wurde der Tag der offenen Tür in Wittmund besucht.

Sitzungen

Auf Gemeindeebene wurden einige Ortskommandositzungen abgehalten, ebenso standen Sitzungen der Dorfgemeinschaft auf dem Programm. Auf Samtgemeindeebene wurden Gemeindegemeinschaften besucht. Die stellvertretenden Ortsbrandmeister treffen sich regelmäßig im Rahmen der Alarmplangruppe.

Stunden

Alles in Allem resultieren aus den eben erwähnten Einsätzen, Dienstabenden, Übungen und Veranstaltungen folgende Dienst und Einsatzstunden.

Die Einsatzstunden mit Hilfeleistungen und Brandeinsätzen belaufen sich auf 281 Std. und 11 Min.

Alle auf Dienste angesetzten Stunden belaufen sich auf 1007 Std. und 50 Min.

Zusammen gerechnet bedeutet das einen Stundenaufwand von 1288 Std. und 61 Min.

Mit den nicht eingerechneten Sitzungen, Lehrgängen und den ungezählten Dienststunden der Gerätewarte und des Atemschutzgerätewartes zur Pflege der Geräte, Reinigung und Tanken des Fahrzeuges und der Aggregate kommen wir auf ca 1500 Std. Dienst für die Allgemeinheit. Wenn wir mit einem Stundensatz von 45 Euro, die im Handwerk nicht ungewöhnlich sind, rechnen sind dies unterm Strich 67.500,00 Euro die der Gemeinde an reinen geleisteten Stunden eingespart wurden.

Beschaffungen

Im Jahr 2015 konnten wir, aus der neu ins Leben gerufene Budgetvereinbarung mit der Samtgemeinde für ca. 3500 Euro dringend benötigtes Material und Geräte wie beispielsweise Fluchthauben, Atemschutzüberwachungstafel und ein Halligan Tool übernehmen.

Zum Jahresende konnte für die Sicherheit unserer Einsatzkräfte ein CO Warngerät sowie Atemschutzholster zur Aufnahme von Material für die Atemschutzgeräteträger angeschafft werden.

Weiterhin konnten wir im Dezember, mit Unterstützung der Raiffeisen-Volksbank einen AED zum Einsatz für eigene Kräfte sowie für die Ortsbevölkerung bei Veranstaltungen beschaffen. 1250,00 Euro wurden dafür aus Mitteln des Regionalfonds bereitgestellt. Die fehlenden 250,00 Euro zum Anschaffungspreis wurden von unserer Gemeinde übernommen. Für beide Spenden möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei Jens Gronert, Geschäftsstellenleiter der Raiffeisen-Volksbank Werdum und unserem Bürgermeister Friedhelm Hass bedanken.

Die wichtigste Anschaffung im Jahr 2015 war allerdings die neue Tragkraftspritze von Ziegler im Wert von über 12.000,00 Euro. die eine 30 Jahre alte TS 8/8, ebenfalls von Ziegler ablöst. Technische Probleme machten dies erforderlich. Nach reiflichen Überlegungen und einigen Anschauungsabenden an den unterschiedlichen auf dem Markt angebotenen Spritzen entschieden wir uns letztendlich in Zusammenarbeit mit der

Samtgemeinde, dem Gemeindebrandmeister und meinem Vorgänger Dieter für die moderne mit Elektrostarter, Fliehkraftkupplung und Druckreglung ausgestattete TS vom Typ Ziegler Ultra Power 4. Das dies die Richtige Entscheidung war hat sich in einigen Übungen und bei dem Stedesdorfer Einsatz am Jahresende gezeigt.

Das wir heute Abend in einem warmen Raum sitzen können, hängt mit dem neuen Heizungsbrenner zusammen. Nach dem in den letzten Jahren die Ausfälle der Heizungsanlage zunahmen, wurde bis in den Dezember hinein eine neue Gasleitung zum Gebäude verlegt und der abgängige Ölbrenner gegen einen Gasbetriebenen ausgetauscht.

Wenn jetzt noch die Öltanks zeitnah aus dem Haus kommen, können wir die Werkstatt in den Kellerraum verlagern so das gegebenenfalls die Spinde hinter das Fahrzeug verlegt werden können. Diese Maßnahme ist zwingend wegen den engen Platzverhältnissen in der Fahrzeughalle erforderlich.

Ausblick

Die Ersatzbeschaffung für das in die Jahre gekommene LF 8/6 schreitet voran. Seit Anfang letzten Jahres sind wir mit der Planung des Fahrzeuges beschäftigt. Die Firmen Rosenbauer und Ziegler waren bei uns um ihre Löschgruppenfahrzeuge 10 vorzustellen. Bei der Firma Schlingmann in Dissen waren wir im Werk um uns vor Ort ein Bild von der Herstellung der Fahrzeuge zu machen. Die beste Möglichkeit Fahrzeuge im Einsatzdienst und bei Übungen kennen zu lernen ist allerdings die direkte Anschauung bei Feuerwehren. Ein neues LF 10 der Firma Schlingmann steht in Oldeborg. Seit wir die Kontakte hergestellt haben stehen wir in einem freundschaftlichen Verhältniss zueinander. Bei unserem gemeinsamen Grillabend führten wir mit dem Fahrzeug eine Stellprobe in unserem Feuerwehrhaus durch. Dieser Test bestätigte das Vorhaben ein Fahrzeug mit einer Höhe von max. 3,00 m anzuschaffen. Am Feuerwehrhaus sind dem entsprechend nur kleinere Umbaumaßnahmen erforderlich. Bei der Feuerwehr Torsholt im Ammerland schauten wir uns ein LF 10 der Firma Ziegler im Regelbetrieb an, welches auch vor kurzem ausgeliefert wurde. Alles in allem sehr imposante Fahrzeuge die mit dem jetzigen nicht mehr allzu viel gemein haben. Die steigenden Anforderungen die an die Feuerwehren gestellt werden, bspw. verändertes Verhalten durch neue Materialien von Bränden in Innenräumen die sich über die letzten Jahre ergeben haben, machen eine gut ausgestattete Feuerwehr mit modernen Fahrzeugen unverzichtbar.

Aus den Anforderungen und Gefährdungsanalysen unserer Gemeinde haben wir in vielen Sitzungen und vor Ort Terminen ein Fahrzeug entwickelt, welches mit seiner Ausstattung und der Möglichkeit der Gruppenbesatzung genau auf uns abgestimmt ist. Momentan ist das Anschreiben über die Samtgemeinde zur KWL, die mit der Angebotserstellung betraut, ist unterwegs. Da stehen die Ergebnisse noch aus. Dennoch bin ich Zuversichtlich, dass wir wenn alles so weiterläuft, in diesem Jahr noch die Bestellung durchgeführt werden kann.

Feuerwehrhaus

Ein in den letzten Jahren immer wieder angesprochenes Thema ist unser in die Jahre gekommenes Feuerwehrhaus. Herr Hinrichs hatte sich bei der letztjährigen Jahreshauptversammlung ein Bild des Zustandes gemacht. Ein von der Fahrzeughalle abgesetzter Umkleideraum, getrennte WC Anlagen, Duschen, ein Büro für die immer mehr werdenden administrativen Tätigkeiten und ein ausreichend großer Unterrichtsraum sind Fehlanzeige. Die unterschiedlichen Ebenen im Gebäude stellen eine Unfallgefahr da. Die Absauganlage ist wirkungslos. Die energetische Problematik steht in allen Bereichen des Gebäudes an. Fenster, Dach und die Wände sind ohne wirkungsvolle

Dämmung. Durch das Fenster im Unterrichtsraum, die Eingangstür, das Hallentor und Teile des Daches kommt bei Starkregen Wasser durch. Die Entwicklungsfläche vor der Einfahrt sowie die Parkplätze sind nicht ausreichend. Die Liste wäre noch um einige Punkte erweiterbar. Darum auch in diesem Jahr wieder die Bitte an die Samtgemeinde sich nach dem Neubau des Stedesdorfer Feuerwehrhauses und den anliegenden Energetischen Sanierungen der Nachbarfeuerwehrrhäuser auch intensiv um unseren Neubau zu kümmern.

Als letzten Punkt möchte ich mich bei der Samtgemeinde mit Samtgemeindebürgermeister Harald Hinrichs, Herwig Hormann und Hermann Rüstmann für das Bereitstellen der Mittel bedanken. Mein Dank gilt auch der Gemeinde Werdum die uns über das Jahr in vielfältiger Weise unterstützt. Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei Kreisbrandmeister Frank Gerdes, seinem Stellvertreter, Gemeindebrandmeister Thomas Peters, der im letzten Jahr durch mich gewiss doppelt so viele E-Mails zu bearbeiten hatte wie sonst, bei meinen Amtskollegen der Nachbarwehren, den Disponenten der KRLO, den Mitarbeitern der FTZ mit Fidi Behrends an der Spitze, der Polizei, den Rettungsdiensten Promedica und des Landkreises. Ich hatte es eingangs erwähnt das wir aus bekannten Gründen ein schweres Jahr hatten, nicht nur aus diesem Grund geht ein ganz besonderer Dank an meinen Stellvertreter Jürgen Manott und jeden einzelnen unserer Einsatzabteilung. Wir haben zusammen trotz allem, wie ich finde ein super Jahr zusammen auf die Beine gestellt. Ohne die passende Unterstützung im eigenen Haus kann man eine solche Aufgabe nicht stemmen. Aus diesem Grund geht ein ganz besonderer Dank an meine Frau die mich auf vielfältige Weise unterstützt und mir immer auch mit Rat und Tat zur Seite steht.

Zum Schluss entschuldige ich mich vorab bei denen die in meinem Bericht keine Erwähnung gefunden haben, die bewusst oder unbewusst vergessen wurden oder ich schlichtweg nicht mehr dran gedacht habe.